

## Ratschky, Joseph Franz: Dorinde, sieh, die Zeit der Maskeraden (1783)

- 1 Dorinde, sieh, die Zeit der Maskeraden
- 2 Ist nun entflohn,
- 3 Und Komus zieht, mit Geigen schwer beladen,
- 4 Betrübt davon.
  
- 5 Reumüthig schleicht der frommen Magdalenen
- 6 Zerknirschte Schaar,
- 7 Des Himmels Zorn durch Beten zu versöhnen,
- 8 Nun zum Altar.
  
- 9 Manch loses Kind, dem noch vom Wirbeltanze
- 10 Die Wangen glühn,
- 11 Wallt sittsam itzt mit seinem Rosenkranze
- 12 Zur Kirche hin.
  
- 13 Die Priesterzunft ergreift nun statt der Flasche
- 14 Den Weihbrunntopf:
- 15 Das Layenvolk trägt statt des Puders Asche
- 16 Auf seinem Kopf.
  
- 17 Der süsse Herr, der stolz die Silberflocken
- 18 Des blanken Schnees
- 19 Durch sein Gesicht beschämet, hört erschrocken:
  
- 20 Die Kirch' ertönt von Psalmen, Litaneyen
- 21 Und Bussgeschrey,
- 22 Und sieh! auch du, Dorinde, stimmst dem Schreyen
- 23 Der Büsser bey.
  
- 24 Mir aber, Kind! mir predigst du vergebens
- 25 Von Busse vor:
- 26 Gern fleht' auch ich um Besserung des Lebens
- 27 Mit dir empor.

28 Gern wollt' ich mich, hätt' ich nur was zu büssen,  
29 Mit dir kasteyn:  
30 Doch, züchtige Vestalinn! mein Gewissen  
31 Ist leider! rein.

32 O möchtest du nur eine kleine Sünde  
33 Mir zugestehn!  
34 Dann solltest du mich willig, o Dorinde,  
35 Als Büsser sehn.

(Textopus: Dorinde, sieh, die Zeit der Maskeraden. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/427>)